

am 17.
Mai 2015
11 - 18 Uhr

Rurtal - Korbmacher Weidenschälffest

Korbmachermuseum
Hückelhoven - Hilfarth
Nohlmannstraße 22

Auf zum großen Weidenschälffest

Rurtal-Korbmacher laden am 17. Mai in ihr Museum an der Hilfarther Nohlmannstraße 22 ein

Hilfarth. Von 11 bis 18 Uhr gibt es ein buntes Programm.

An das goldene Zeitalter des Hilfarther Korbmacherhandwerks erinnert eine Veranstaltung, die gleichzeitig noch auf ein wahres Schmuck-Kästchen von Museum aufmerksam macht: Am Sonntag, 17. Mai, lädt der Verein Rurtal-Korbmacher zu seinem mittlerweile jährlich stattfindenden Weidenschälffest in das Hilfarther Korbmachermuseum ein. Unter dem Motto „Kommen - Staunen - Mitmachen“ gibt es an diesem Tag von 11 bis 18 Uhr im Museum an der Nohlmannstraße 22 ein buntes Programm mit zahlreichen interessanten Live-Vorführungen.

Besucher dürfen sich aber nicht nur über umfangreiche Informationen und Präsentationen rund um

das traditionsreiche Handwerk freuen, die Korbmacher kümmern sich wie gewohnt mit Speisen und Getränken auch um das leibliche Wohl ihrer Gäste. Und auf die hofft man beim Verein, dessen Mitglieder sich mit großem Engagement und viel Herzblut um die lebendige Gestaltung des Korbmachermuseums und damit um die Aufrechterhaltung der Erinnerung an die Hilfarther Korbmachergeschichte kümmern, in großer Zahl.

„Wir möchten auf unseren Verein und unser Museum aufmerksam machen“

Der erste Vorsitzende Heinz Knur bringt es prägnant auf den Punkt: „Wir haben so ein schönes Museum, aber wir denken, dass es noch zu wenig bekannt ist. Wir möchten

durch das Weidenschälffest auf unseren Verein und unser Museum aufmerksam machen und noch mehr Besucher anlocken.“

In der Tat präsentiert sich das 2004 eröffnete Korbmachermuseum, das der 1999 gegründete Verein in tausenden von Arbeitsstunden aus einem alten Hof hergerichtet hat, als wahres Kleinod. Alleine schon der Innenhof mit seinen prächtigen Plasterarbeiten ist eine hervorragende Visitenkarte. Aber das Museum glänzt auch mit inneren Werten. Die Führungen, die der Verein anbietet, dauern rund eineinhalb Stunden und dokumentieren in den verschiedenen Räumen die wechselvolle Geschichte des Korbmacherhandwerks und den gesamten Herstellungsprozess der Weidenerzeugnisse von der Anpflanzung der Weiden bis zu den fertigen

Produkten. Neben den Fakten sind es die zahlreichen Geschichten, die sich rund um das Handwerk und das alte Hilfarth ranken, die, gekonnt erzählt, für ein lebendiges Museum sorgen. Staunend stehen die Besucher dann nicht nur vor den vielfältigen Handwerksprodukten vom Feuerholzkörben über Wiegen bis zu Sesseln und Möbeln.

Noch 1960 arbeiteten rund 200 Korbmacher in Hilfarth

Viele zeigen sich auch erstaunt über die goldene Korbmacherzeit des Ortes: Noch im Jahre 1960 arbeiteten rund 200 Korbmacher in Hilfarth. Um die großen Mengen von Waren herstellen zu können war die Landschaft in früheren Zeiten von großen Weidenfeldern geprägt. Die Bedeutung Hilfarths für die

Korbflechtere drückt sich unter anderem darin aus, dass im Ort zwei Berufsschulen für Korbmacherlehrlinge existierten, Im Rückblick auf die Korbmachergeschichte des Hückelhovener Stadtteils wird im Museum aber keinesfalls die andere Seite der Medaille verschwiegen. In Anspielung auf das Weidenschälffest am 17. Mai stellt Heinz Knur unmissverständlich fest: „Die Weidenschäle war in früheren Zeiten alles andere als ein Fest, das war Plackerei, eine fürchterliche Arbeit, in die die ganze Familie eingebunden war, vom Kleinkind bis zu den Großeltern.“

Belegt wird dies nicht zuletzt durch Fotos im Museum, die anschaulichen Schilderungen der Vereinsmitglieder und durch Vorführungen beim Weidenschälffest. Wer möchte,

kann sich unter fachkundiger Anleitung selber einmal an der Weidenschäle versuchen.

Angebote für junge Besucher des Weidenschälffestes

Auch kleine Besucher werden auf ihre Kosten kommen: Sie können nicht nur Schmuckkränze sondern auch so genannte Schlenkel basteln. Mit den „Schleudern“ hatte in früheren Zeiten der Nachwuchs seinen Spaß. Vorführungen von Korbmachern werden die Aktivitäten abrunden: Die Museumsgäste können sich am nächsten Sonntag selbst ein Bild von der Handwerkskunst der Korbflechtere machen. Das Weidenschälffest im Hilfarther Korbmachermuseum sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen. (ferdi)



Engagierte Museums-Aktivisten aus dem Vorstand um den Vorsitzenden Heinz Knur (2.v.r.) werben für das Weidenschälffest. Foto: ferdi



Immer wieder ein Erlebnis: Das Weidenschälffest der Rurtal-Korbmacher mit Vorführungen. Foto: Verein

Bei jeder Führung fertigt ein Korbmacher einen Korb

Hilfarth. Das Korbmachermuseum ist jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet - Führungen werden nach Voranmeldung für Vereine und Gruppen angeboten.

Das Korbmachermuseum der Rurtal-Korbmacher in Hilfarth ist nicht nur zum Weidenschälffest geöffnet. Von Mai bis Ende Oktober öffnet das Museum jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr seine Pforten. Interessenten können sich die umfangreiche Sammlung von Dokumenten, Gerätschaften, Fotos und Korbwaren ohne Voranmeldung anschauen. Zur Klärung eventueller Fragen ist stets ein kompetenter Ansprechpartner anwesend. Noch interessanter ist der Besuch des Korbmachermuse-

ums mit sachkundiger Führung. Bei jeder Führung ist ein aktiver Korbmacher vor Ort, der während der Veranstaltung einen Korb anfertigt. Bei den Führungen ist man nicht an einen festen Termin gebunden: Gruppen oder Vereine, die an einer Führung interessiert sind, können einen Termin - wahlweise mit oder auch ohne Bewirtung - mit den Rurtal-Korbmachern vereinbaren. Entweder telefonisch unter der Rufnummer 02433/912985 oder im Rahmen einer Anfrage über das Kontaktformular des Vereins (www.rurtal-korbmacher.de). Auf der Homepage gibt es auch jede Menge detaillierter Informationen zum Verein, zum Museum und zur Geschichte des Korbmacherhandwerks. (ferdi)